

Seitenplatten klein, einfach hakenförmig und, wie es scheint, nur im jüngern, noch nicht gebrauchten Theil der Zunge vorhanden.

Die Gattung *Columbella* bewährt sich auch im Gebiss als eine gut abgegränzte; die Mittelplatte ist breit, schwach und ohne Zähne; die Seitenplatten gehen am Ende in zwei Lappen aus, zuweilen kommt am inneren Seitenrande noch ein dritter und selbst vierter Lappen hinzu; endlich ist an der Basis der Seitenplatten ein besonderer Gelenkfortsatz vorhanden, welcher öfters noch einen eigenen Haken trägt, letzteres bei den typischen Arten *rustica* und *mercatoria*, sowie bei *nitida*, auf welche Troschel den Namen *Columbella* beschränkt, während diejenigen ohne solche Haken, wie z. B. *rugosa*, *semipunctata*, *gibberula* und *scripta* L. (*Buccinum* Linnaei Payr.) bei ihm die Gattung *Pyrene* bilden. Dagegen gehört *Engina* (*Col. mendicaria* und *zonalis* Lam.) dem Gebiss nach gar nicht hierher, aber auch nicht neben *Purpura*.

Innerhalb der Gattungen *Murex* und *Purpura* im älteren Sinne finden sich noch einzelne Unterschiede; so hält Troschel z. B. die generische Trennung von *Murex cristatus* Brocchi = *Blainvillei* Payr. (*Muricidea* Swains.), von *M. erinaceus* L. und *corallinus* Scacchi (*Ocenebra* Leach.), sowie von *Trophon*, für durch das Gebiss wenigstens vorläufig gerechtfertigt, indem bei all diesen die Ecken der Mittelplatte selbst in Zähne ausgehen, während *trunculus* und *brandaris* mit den ausländischen *inflatus* Lam., *calcitrapa* Lam. etc. zusammenbleiben. Neben *Ocenebra* gehört auch *Ranella caudata* Say (*Eupleura* Stimps.), die also von den anderen *Ranellen* ganz zu trennen ist. — Ebenso trennt Troschel *Purpura* in mehrere Gattungen nach ziemlich schwachen Characteren; *P. patula* behält diesen Namen, *haemastoma*, mit *chocolata*, *bicostalis*, *floridana* etc. wird *Stramonita*, *lapillus* mit *dubia* Krauss und auch *haustrum* Q. G. wird *Polytropa*.

Cyclas solida Norm. in der Mark.

Das bisher bekannte Vorkommen der *Cyclas solida* — im Main, im Rhein, in der Elbe einer-, im Pregel und in der Memel andererseits — legte die Vermuthung nahe, dass diese Art auch

in den dazwischen liegenden Flussgebieten gefunden werden würde (vergl. Friedel, Weichthiere Schleswig-Holsteins, in Malak. Bl. 1869 p. 25). Für die Oder bin ich in Stande, diese Vermuthung zur Gewissheit zu erheben. Unter einer Anzahl von Land- und Süßwassermollusken, die mir Herr Lehrer Lange in Oderberg in der Mark vor Kurzem aus dortiger Gegend mittheilte, befanden sich mehrere Stücke dieser durch ihre dicke Schale, die sehr starken Seitenzähne und die cyrenenartige Streifung der Oberfläche (nicht blos der Epidermis) von den übrigen heimischen Cycladen leicht zu unterscheidenden Art. Die (leider meist fehlende) Epidermis zeigt an den märkischen Exemplaren eine tiefbraune, fast schwarzbraune glänzende Farbe, während dieselbe an Stücken aus dem Main fast rein gelb, an Stücken aus der Elbe nur an dem oberen, die Wirbel umgebenden Theile etwas dunkler ist. Ein ähnliches Variiren der Färbung bemerkt man bei dem durch seine tiefe Streifung an *Cycl. solida* erinnernden *Pisidium amnicum*, von dieser, ebenfalls häufig gelblich oder aschgrau gefärbten Muschel besitze ich, gerade auch aus der Oder von Frankfurt, Stücke, welche genau die vorher erwähnte Färbung der *Cycl. solida* zeigen. — Nach einer Mittheilung des Herrn Friedel soll *Cyclas solida* auch von Herrn Dr. Lehmann bei Stettin gefunden worden sein.

Pl. discus Parr.

In No. 2 dieses Blattes schreibt Herr Dr. O. Reinhardt, dass der von mir in Malak. Bl. 1866 für Schweden angegebene *Planorbis discus* nicht die ächte Parreyss'sche Art dieses Namens, sondern nur eine Varietät von *Pl. vortex* sei. Ich habe darauf Folgendes zu erwiedern: Die in den Mal. Bl. l. c. erwähnte Schnecke wurde nach Rossmässler's Iconographie bestimmt. Um ganz sicher über die Richtigkeit dieser Bestimmungen zu werden, sandte ich im letzten Herbst Exemplare der schwedischen Schnecke an den Entdecker und Benenner der Art, Herrn L. Parreyss in Wien, mit der Bitte, seine Ansicht darüber auszusprechen, und antwortete mir derselbe im October 1869, dass meine Bestimmung vollkommen richtig, und meine schwedische